

(S. 160) unterlaufen. Bei der Prüfung der Autoritäten, die für Gerson maßgeblich sein konnten, wird die Einwirkung des Marsilius vollständig ausgeschlossen, gegenüber Ockham seine bewußte Selbständigkeit betont (übersehen ist: Rueger, Gerson and Occam, London 1956; zu der vom Vf. vermißten Untersuchung zur Ekklesiologie Ockhams vgl. DA. 19, 289). Demgegenüber wird entschieden die dionysische Tradition herausgearbeitet, der sich Gerson bewußt verpflichtet fühlte, vor allem der Einfluß Bonaventuras. In zweiter Linie wirkten Durandus a S. Porciano und Heinrich von Gent. Das Plädoyer Gersons für die Mündigkeit der gesamten kirchlichen Hierarchie darf, wie Vf. überzeugend darlegt, nicht dazu führen, ihn antipapalistisch, episkopalistisch zu sehen; vielmehr sei er für eine ausgeglichene Wertung aller kirchlichen Stufen eingetreten, ohne allerdings die hierarchischen Gradunterschiede zu verkennen. Diese Ergebnisse sind allerdings weniger überraschend, als der Vf. glaubt; über die „mystische“ Grundtendenz Gersons gibt es kaum Zweifel, zum Einfluß der Viktoriner (Hugo und Richard von St. Viktor bleiben unerwähnt) vgl. den neuen Beitrag von Lieberman, Romania 80 (1959) 303 ff. (dessen zahlreiche Untersuchungen, Romania 70, 1948 ff., dem Vf. entgangen sind).

E. Meuthen.

Fausto Nicolini, Saggio d'un repertorio biobibliografico di scrittori nati o vissuti nell'antico Regno di Napoli, Bollettino dell'Archivio storico del Banco di Napoli 17—20 (1962, 1963) 1—400. — Wer sich über Dichter, Schriftsteller und Gelehrte des alten Königreichs Neapel informieren will, sieht sich bis heute vor allem auf Nachschlagewerke des 18. Jh. verwiesen. Auch das seit 1960 erscheinende Dizionario biografico degli Italiani wird nicht alle Wünsche erfüllen, da es sich notwendigerweise auf die bedeutenderen Persönlichkeiten beschränkt, während der Historiker oft gerade Auskunft über Nebenfiguren sucht. Diese Lücke beginnt jetzt das hier anzuzeigende Werk zu füllen; es soll etwa 500 schriftstellerisch tätig gewesene Persönlichkeiten vom MA. bis zur Gegenwart (Lebende ausgeschlossen) erfassen. Die einzelnen Artikel enthalten jeweils kurze biographische Notizen und ausführliche Mitteilungen über die gedruckten (und ungedruckten) Arbeiten des betreffenden Autors; außerdem Quellen- und Literaturangaben. Von der Fülle des dargebotenen Materials zeugt die Tatsache, daß der Vf. in den bis jetzt vorliegenden 400 Seiten erst bis Araci gelangt ist, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß der Buchstabe A auch die anonymen Schriftsteller (darunter die zahlreichen unbekannten Annalisten und Chronisten des MA. sowie die anonymen Fälscher) umfaßt. Der sehr umfangreiche Artikel über Benedetto Croce ist übrigens schon im voraus erschienen im Bollettino dell'Archivio storico 14—16 (1961) 1—539. Wir wünschen uns und dem greisen Vf., der durch seine Arbeiten über Croce, Giannone und Vico bekannt ist, daß er sein großangelegtes wertvolles Repertorium recht bald zum Abschluß bringen möge.

H. M. S.

E. F. Jacob, Founders and Foundations in the Later Middle Ages, Bull. Inst. Hist. Research 35 (1962) 29—46, betrachtet Motive, Organisationsformen und Finanzierungsweisen von Kollegienstiftungen des 14. und 15. Jh., vorzugsweise am Beispiel von Oxford und Cambridge, mit Seitenblicken auf St. Andrews und Paris; außerhalb des Universitätskreises interessiert unter anderem die Gründung einer Stifts-Kirche und Schule bei der Burg Tattershall in Lincolnshire durch Lord Cromwell (1440).

F. T.

Guido Kisch, Die Anfänge der Juristischen Fakultät der Universität Basel 1459—1529 (Studien zur Geschichte der Wissenschaften in Basel, hg. von der Universität Basel 15) Basel 1962, Helbing u. Lichtenhahn, 397 S. — Die